



Die Tümpel und Weiher leben!

Die Natur ist erwacht und alles, was krecht und fleucht, ist unterwegs. Das können Spaziergänger an den zahlreichen Biotopen unserer Gemeinde erfahren. Aufmerksame Besucher entdecken dort Tiere und Pflanzen, die in der Vergangenheit hierzulande kaum mehr anzutreffen waren. Was ist geschehen?

Der Kanton Graubünden hat sich vor wenigen Jahren zum Ziel gesetzt, dass keine weiteren Amphibien und Reptilien aussterben sollen. Unsere Gemeinde leistet seither ihren Beitrag zur vorgeschlagenen Vernetzung im Rheintal. Die zu diesem Zweck geschaffene Natur- und Landschaftsschutzkommission hat sich gründlich mit der Umsetzung befasst. Intensive Verhandlungen

folgten mit Grundeigentümern und Bewirtschaftern. Heute präsentieren sich die aufgewerteten Standorte ihren Bewohnern und Besuchern.

Ein Rundgang

Das erste Feuchtbiotop befindet sich beim *Gruobbof*. Dank der Zusammenarbeit mit dem Pächter, Herr *Sciuchetti* vom Neugut, entstanden am unteren Rand des Schilfs vier neue Wasserflächen mit geringer Wassertiefe. Dort leben Erdkröten. Es wurden vierzehn Libellenarten entdeckt.

Am *Eichbrank* präsentieren sich die nächsten Weiher. Die Anlage ist besonders auf die vom Aussterben bedrohte Gelbbauchunke ausgerichtet. Das Gebiet der Tongrube war seit ihrem Bestehen ein wichtiger Laichplatz. Erdkröten und Gelbbauchunken besiedeln heute ebenso das Biotop wie 5 Libellenarten. Zur Sicherheit der Kinder und als Schutz vor freilaufenden Hunden wurde ein Zaun erstellt. Die Bürgergemeinde hat das Land zur Verfügung gestellt.

Beim *Schloss Marschlins* wächst ein 600 m langer Lebhag aus einheimischen Sträuchern heran. Ein solcher befand sich früher an der gleichen

Rechnung 2002

Wie bereits der Tagespresse zu entnehmen war, schliesst das Rechnungsergebnis der Gemeinde Igis bei Aufwendungen von 26.2 Mio. Franken und Erträgen von 27.7 Mio. Franken besser als erwartet ab. Der Vorschlag beträgt rund 1.5 Mio. Franken. Die Ursache liegt in Mehreinnahmen bei den Gemeindesteuern von über 3 Mio. Franken. Die Hälfte dieser Mehreinnahmen wurden für die Ausfinanzierung der Pensionskasse verwendet. Mit der anderen Hälfte ist Eigenkapital gebildet worden. Die Bildung von Eigenkapital betrachten wir deshalb als wichtig, weil die Bonitätsprüfung durch die Banken und die davon abhängigen Zinssätze wesentlich davon beeinflusst werden. Dennoch hat sich die Bilanzsumme nur unwesentlich verändert. Das Finanzvermögen hat um 1.5 Mio. Franken zugenommen. Das Fremdkapital konnte um rund 1.9 Mio. Franken reduziert werden. Als Folge der strengen Ausgabendisziplin wurde das budgetierte Volumen der Nettoinvestitionen von 3.6 Mio. Franken nicht ausgeschöpft. Sämtliche Investitionen wurden nochmals auf ihre Dringlichkeit überprüft und wenn möglich aufgeschoben. Die Nettoinvestitionen im Geschäftsjahr betragen 1.9 Mio. Franken.

Der Steuermehrertrag von mehr als 3 Mio. Franken ist im wesentlichen auf die neue Veranlagungspraxis mit Gegenwartsbemessung und voller Rentenbesteuerung zurückzuführen. Bei den juristischen Personen konnte erfreulicherweise ebenfalls ein Mehretrag verbucht werden, was auf ein leichtes Anziehen der Wirtschaftslage schliessen lässt.

Näheres zur Rechnung erfahren Sie anlässlich der Gemeindeversammlung vom Juni 2003 oder auf unserer Homepage www.igis.ch.

Ernst Nigg, Gemeindepräsident

INHALT

Igis sucht den Superstar

5

Ein Aufbruch zu neuen Ufern!

6/7

Stabübergabe

10

Stelle. Das Landschaftsbild wird dort dank der Bürgergemeinde und den Bewirtschaftern, Herr *Günthardt* und Herr *Dolf*, wieder hergestellt. Das Arbeitslosenprojekt Ökojob hat die Schlossmauer entlang der Gandastrasse, teilweise als Trockensteinmauer, neu erstellt. Sie stellt in erster Linie eine kulturlandschaftliche Aufwertung dar.

Bei den *Felsenbachlösern* steht ein weiteres Feuchtbiotop, das von einer Waldquelle gespeisen wird. Der bestehende Naturschutzweiher war undicht und das Weideland auf der anderen Strassenseite vernässte. Dank des Entgegenkommens der Landwirte unter Weidfachchef *Hansruedi Michel* konnte ein Gewässersystem beidseits der Strasse gebaut werden. Bergmolche, Grasfrösche und Gelbbauchunken haben hier ihren Lebensraum gefunden.

Ein weiterer Feuchtstandort ist bei den Kaiserwiesen am *Mühlbach* erst

diesen Frühling realisiert worden. Die zwei Weiher liegen in der Ersatzauf- forstung.

Im Gleisareal beim *Bahnhof Landquart* befindet sich ein Reptilienbiotop. 300 m² ungenutztes Brachland hat unsere Gemeinde mittels einer Vereinbarung mit der RhB hergerichtet. Diese Fläche dient den Reptilien als Trittstein in ihrem Lebensraum. Vor wenigen Wochen wurden beim *Primarschulhaus Landquart* eine mittelhohe Wildhecke und mehrere Hochstämme eingepflanzt.

Finanzen

Die Belastung der Gemeindekasse erfolgte wie angekündigt. Bund, Kanton und der Fonds Landschaft Schweiz steuerten einen wesentlichen Teil bei. Die Gemeinde bezahlte 20% der Gesamtkosten. Von 1999 bis November 2002 waren Gesamtkosten von rund 100 000

Franken zu verzeichnen. Der Gemein- deanteil pro Jahr betrug also 5000 Franken.

Ausblick

In diesem Jahr steht noch die Realisierung eines weiteren Amphibien- biotops beim Mühlbach an. Für die kommenden Jahre wird die Natur- und Landschaftsschutzkommission nächste Teile des Vernetzungskonzepts bearbeiten. Dabei ist auch künftig das Gespräch mit den Grundeigentümern und Bewirt- schaftern vorgesehen. Die Lebensräu- me der bedrohten Tiere erfordern die Rücksicht von uns allen. Besucher be- obachten aus Distanz und respektieren diese bewundernswerten Lebewesen. Das sind Voraussetzungen, dass Frö- sche, Unken, Molche, Kröten, Echsen und Schlangen ihren Platz in der Vielfalt des Lebens zurückerhalten.

Andreas Thöny

LANDWIRTSCHAFT

Biotope verschwanden

2. Weltkrieg. Die kritische Versorgungslage zwang unser Land zu Massnahmen, um die Ernährung sicherzustellen. Der nach dem Direktor des Bundesamtes für Landwirtschaft und späteren Bundesrat genannte «Plan Wahlen» verlangte u. a. die Ubarisierung von nicht landwirtschaftlichem Boden.

Solchen gab es 1942 in unserer Gemeinde hauptsächlich entlang der Landquart vom Felsenbach bis zur Sonnmatt. Der jetzt von den Freizeit- Sportanlagen und der Gewerbezone beanspruchte Boden, aber auch verschie- dene noch heute landwirtschaftlich genutzte Gebiete waren einst eine wilde Auenlandschaft. Sie gab zwar vielen Kleinlebewesen Lebensräume, soge-

nannte Biotope. Für den Menschen konnte sie aber durch Reuten und Aufschwemmen (Kolmatierung) bes- ser genutzt werden.

Diese Arbeit führten 35 Internierte der 2. polnischen Schützendivision unter der Führung von Leutnant *Malinowski* aus. Die Gruppe auserlesener Sappeure war während ihres Arbeits- einsetzes im damaligen Restaurant Waldheim in der Ganda untergebracht. Schon ein Jahr später wurden 335 Aren vom Kolmatierungs-Neuland durch die Papierfabriken Landquart unter den Pflug genommen. Der Gemeinderat war zufrieden: «*In Anerkennung der guten Dienste und als Ansporn für weitere Arbeitsleistungen wird an die beteiligte Mannschaft eine Anerkennungsprämie von 10 Franken pro Mann und 50 Franken an den Gruppenchef und Werkleiter Fourier Trusz ausbezahlt.*»

Übrigens: Der heute 91-jährige, einstige polnische Internierte *Jan (Johann) Dziura* ist in der Ganda «hängen ge- blieben». Hier hatte er 1942 seine Gat- tin *Mili Giger*, die Tochter des Ganda- landwirtes, kennen gelernt.

Reto Hartmann



Flexi-Cards

Trotz Anpassung der Bezugskonditionen für die Flexi-Card durch die SBB hat der Gemeindevorstand beschlossen, das Angebot aufrecht zu erhalten. Er bietet den EinwohnerInnen von Igis und Landquart vier Flexi-Cards für die 2. Klasse an. Die Tageskarten sind für 32 Franken pro Karte bei der Bahnhofapotheke in Landquart erhältlich.

Werkhof und Wasserversorgung

In der zweiten Hälfte August wird die Gemeindeverwaltung einen Tag der offenen Türe für den Werkhof und die neue Wasserversorgung organisieren. Ein entsprechendes Programm wird noch publiziert.

Bahnhof Igis

Die Rhätische Bahn hat den Gemeindevorstand informiert, dass der Wartesaal im Bahnhofgebäude Igis aufgrund von vermehrten Vandalenschäden ab sofort geschlossen wird.

Petition Tempo 30

Die Petition Tempo 30 wird vom Gemeindevorstand weiterbearbeitet. Er prüft sowohl eine flächendeckende als auch eine punktuelle Einführung. Die Ideen und Vorstellungen sollen an einer nächsten Gemeindeversammlung mit den Initianten diskutiert werden.

Forum im Ried

Die beiden Kippkessel in der Grossküche des Forums sind defekt und müssen ersetzt werden. Die Kosten belaufen sich auf rund 54 000 Franken. Der Gemeindevorstand hat einen entsprechenden Auftrag erteilt.

Nachtbus Chur – Maienfeld

Bisher leistete die Gemeinde an den Betrieb des Nachtbusses Chur – Maienfeld einen jährlichen Defizitbeitrag von

7500 Franken. Nachdem der Betrieb nicht mehr kostendeckend geführt werden kann, hat der Gemeindevorstand einem entsprechenden Gesuch entsprochen und den jährlichen Beitrag auf 9500 Franken erhöht. Die Mehrkosten sind nicht auf sinkende Frequenzen sondern auf vermehrten Vandalismus zurückzuführen. Die Betreiber wurden aufgefordert, Vandalen zu verzeigen und zur Rechenschaft zu ziehen. Dennoch ist der Gemeindevorstand der Ansicht, dass das Nachtbusangebot weiterhin finanziell unterstützt werden soll.

Jahresbericht 2002

des Grundbuchamtes Landquart

Das Grundbuchamt Landquart hat der Gemeinde Igis seinen Jahresbericht 2002 vorgelegt. Der Jahresbericht weist einen Betriebsgewinn von 763 906.05 Franken aus. Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2017 Tagebuchgeschäfte abgewickelt, wovon 405 auf die Gemeinde Igis fielen. Am Reingewinn partizipiert die Gemeinde Igis mit 159 968.80 Franken. Der Gemeindevorstand dankt dem Grundbuchverwalter und seinen Mitarbeitern für die fachmännische Leitung des Amtes.

Subregion Pflegeheim

Churer Rheintal

An der Delegiertenkonferenz vom 3. Dezember 2002 wurde beschlossen, eine Arbeitsgruppe zur Abklärung des Fortbestandes der Subregion Pflegeheim Churer Rheintal einzusetzen. Die Arbeitsgruppe setzt sich aus Vertretern der Stadt Chur, den Gemeinden Igis, Felsberg und Zizers sowie dem Ausschuss zusammen.

Betriebsbeiträge

Freizeit Graubünden AG

Der Gemeindevorstand steht mit der Freizeit Graubünden AG in Verhandlung über die Ausrichtung von jährlichen Betriebsbeiträgen.

Bahnhof Landquart

Der Gemeindevorstand hat *Peter Herren* als Baubegleiter für den Neubau des Bahnhofs Landquart gewählt.

Betreffend Übernahme von Stockwerkeigentum im neuen Bahnhofgebäude durch die Gemeinde steht der Gemeindevorstand mit der RhB in Verhandlung.

Nebenamtlicher

Gemeindegeldschätzer

Für die Amtsperiode 2001 bis 2004 wurde *Peter Herren* aus Igis als nebenamtlicher Gemeindegeldschätzer für nichtlandwirtschaftliche Liegenschaften gewählt.

Industrieerschliessungsstrasse

Tardis

Mit dem Gemeindevorstand Zizers konnte eine Vereinbarung betreffend Unterhaltskostenverteiler für die Industrieerschliessungsstrasse abgeschlossen werden. Die Gemeinde Igis übernimmt $\frac{2}{3}$ und die Gemeinde Zizers $\frac{1}{3}$ der Unterhaltskosten. Ein entsprechender Posten wird jährlich in den Voranschlag aufgenommen.

Gemeindegeldschätzer

Nachdem Vereine für ihre Anlässe immer wieder den Gemeindegeldschätzer Igis mieten möchten, hat der Gemeindevorstand beschlossen, von der bisherigen Regelung Abstand zu nehmen und den Saal vereinzelt zur Verfügung zu stellen.

Migros Sprint-Event

Am Samstag, 7. Juni 2003, wird in Landquart der Migros-Sprint für die Ostschweiz organisiert. Die Veranstalter möchten den Anlass in der Nähe des Hauptsponsors an der Bahnhofstrasse durchführen. Teilnahmeberechtigt sind Jugendliche der Jahrgänge 1988 bis 1993. Der Gemeindevorstand hat die notwendigen Bewilligungen erteilt. Für den Anlass muss die Bahn-

hofstrasse zwischen dem Elektrofachgeschäft Eugster und der Kreuzung Bahnhofstrasse/Schulstrasse für jeglichen Verkehr gesperrt werden. Die Zufahrt zum Bahnhof ist jedoch gewährleistet und wird entsprechend signalisiert.

Evang. Alterssiedlung Masans

Die bisherigen Mitglieder des Stiftungsrates Alterssiedlung Masans, *Agnes Brandenburger* und *Lilly Dobson-Storz*, wurden durch den Gemeindevorstand für die weitere Amtsperiode bis zum 30. Juni 2006 wiedergewählt.

Jugendparlament

Der Gemeindevorstand hat eine Umfrage betreffend einem Jugendpar-

lament lanciert. 47% der 851 verteilten Fragebögen wurden retourniert. Die Auswertung hat ergeben, dass ein Interesse an einem Jugendparlament vorhanden ist. Der Gemeindevorstand will das Projekt weiter verfolgen und die Bevölkerung zu gegebener Zeit informieren.

Nachfolger für Jürg Giovanoli

Für den im Amte verstorbenen Gemeinderat *Jürg Giovanoli* hat auf den 1. April 2003 *Rico Eugster* aus Igis in den Gemeindevorstand Einsitz genommen. Er hat das Departement Öffentliche Sicherheit mit den Aufgaben Rechtsaufsicht, Polizei, Rechtssprechung, Feuerwehr und Zivile Landesverteidigung übernommen.

Jürg Giovanoli †

Jürg Giovanoli hat früher für den Turnverein Landquart an Wettkämpfen mitgemacht, für den Hockeyclub Landquart Eishockey und für den FC Landquart Fussball gespielt. Zuletzt hat er noch für den Tennisclub Landquart Turniere bestritten. In Landquart war er zudem ein bekannter und guter Berufsmann, der seinen Stand auch im Gewerbeverein hervorragend vertreten hat.

War es da nichts anderes als eine logische Folge seiner bisherigen Laufbahn, dass er sich auch in die «Mannschaft» des Gemeindevorstandes wählen liess, um für seine von ihm geliebte Wohngemeinde tätig zu sein?

In diesem «Team» Gemeindevorstand ist ihm das zu Nutzen gekommen, was er vorher in den vielen Sportmannschaften erfahren und gelernt hat. Er hat sich sofort im Gemeindevorstand integriert und hat seine Geschäfte mit viel Einsatz und Intelligenz vertreten. Das Gespräch vor und nach den Sitzungen war ihm wichtig, weil es ihm viel



bedeutete, in guter Atmosphäre von Freunden umgeben zu sein.

Diese Freundschaften hat er gepflegt, und er hat es wie kein zweiter verstanden, Freundschaften auch im oft harten politischen Meinungsbildungsprozess aufrecht zu erhalten. Grundlage dazu war seine offene, gradlinige aber auch grosszügige Art. Jürg wird als wahrer Freund in unseren Herzen und in unseren Erinnerungen weiterleben.

Bürgergemeinde und Landwirtschaft

Die Bürgergemeinde Igis besitzt neben Industrie- und Bauland auch landwirtschaftliches Kulturland. Zwischen Landwirtschaft und Bürgergemeinde bestand schon immer eine enge Verbindung. So gehört es zu den wichtigsten Grundsätzen zum Grundeigentum Sorge zu tragen. Früher stellte die Bürgergemeinde das Kulturland sogenannte «Löser» in Form der Losziehung den Bürgern zur Verfügung. Mit dem Wandel der Gesellschaft und dem Rückgang der Landwirtschaftsbetriebe bewirtschafteten immer mehr Bürger ihre «Löser» nicht mehr selber, sondern verpachteten sie an einen Landwirt weiter. Die kleinflächige Parzellierung ermöglichte für die wachsenden Landwirtschaftsbetriebe keine rationelle Bewirtschaftung mehr. Aus diesem Grund zog die Bürgergemeinde zusehends mehr «Löser» zurück und in den Achtzigerjahren hob sie die Losziehung endgültig auf. Heute liegt es in der Kompetenz des Bürgerrates die Grundstücke direkt an die bewirtschaftenden Landwirte zu verpachten.

Der Rückzug der «Löser» und die Arrondierung der Grundstücke ermöglichte es, dass, für die damalige Zeit sehr fortschrittlich, im Jahr 1965 zwei Landwirtschaftsbetriebe ihre Gebäude ausserhalb der Dorfzone im Baurecht erstellen konnten. Im Jahr 1986 folgten diesem Beispiel noch zwei Betriebe. Die Bürgergemeinde verpachtet somit arrondiertes Kulturland im Zusammenhang mit landwirtschaftlichen Baurechtsparzellen sowie auch Einzelparzellen. In Igis-Landquart werden zurzeit zehn Landwirtschaftsbetriebe im Haupterwerb geführt. Die meisten Landwirtschaftsbetriebe in unserer Gemeinde sind existenziell vom Pachtland der Bürgergemeinde abhängig.

Der Bürgerrat hat im vergangenen Jahr beschlossen, die Landverpachtung den neuen landwirtschaftlichen Gegebenheiten anzupassen. Die Pachtverträge werden für Pächter, die das 65. Altersjahr überschritten haben, nach Ablauf der ordentlichen Pachtdauer von 6 Jahren nicht mehr verlängert. Dabei wurde berücksichtigt, dass den Betroffenen restliche Nutzflächen (eigenes Land, privates Pachtland) verbleiben und sie somit die Landwirtschaft nicht ganz aufgeben müssen, sondern in reduziertem Rahmen weiterbetreiben können. In der Folge musste sich der Bürgerrat mit der Neuverpachtung von rund 20 Hektaren Kulturland intensiv auseinandersetzen. Aus den Bewerbungen, die aufgrund der Ausschreibung im Bezirksamtsblatt eingingen, war schnell ersichtlich, dass die Nachfrage nach Pachtland grösser war als deren Verfügbarkeit. Der Bürgerrat übernahm bei der Verpachtung weitgehend die Kriterien früherer Verfahren, die wie folgt festgelegt waren:

Der Betriebsstandort muss in der Gemeinde Igis-Landquart liegen und der Betriebsleiter das Igiser Bürgerrecht besitzen. Der Landwirtschaftsbetrieb muss zudem im Haupterwerb geführt werden.

Das zu verpachtende Land wurde nun auf die nach diesen Kriterien verbliebenen Bewerber verteilt. Dabei berücksichtigte der Bürgerrat die bisher bewirtschaftete landwirtschaftliche Nutzfläche des Gesuchstellers und die Lage der zu verpachtenden Parzellen. Um keine Betriebe oder Produktionsrichtungen zu bevorzugen, setzte sich der Bürgerrat zum Ziel, alle Haupterwerbsbetriebe auf eine einheitliche Grösse zu bringen. Anhand der zu Verfügung stehenden Parzellen konnte diese auf 22–24 Hektaren festgelegt werden. Betrieben mit über 23 Hektar Nutzfläche konnte somit kein Land zugeteilt werden. Aufgrund all dieser Kriterien verpachtete der Bürgerrat

sechs Landwirten Kulturland zwischen 1.0 und 7.7 Hektaren. Er erachtet mit diesen Massnahmen das Ziel, die Unterstützung der aktiven Landwirte und den Fortbestand ihrer Betriebe in Abstimmung zu den heutigen landwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, erreicht zu haben.

Heidi Barfuss

BLICK INS SCHULZIMMER

Igis sucht den Superstar

Noch während Grazia, Daniel, Alexander und wie sie alle heissen in Deutschland um den Titel als Superstar rangen, begann auch in Igis das Superstar-Fieber um sich zu greifen. Angesteckt wurden vor allem zwei sechste Klassen. Angefangen hat alles ganz harmlos. Jeder Schüler, jede Schülerin bereitete ein Lied vor, welches der Klasse nach einer Woche vorgesungen wurde. Das sogenannte «erste Casting» wurde ein buntes Durcheinander verschiedenster Liederdarbietungen. «Morning has broken», deutsche Schnulzen, englische Hits, Primarschullieder, Imitationen Schweizer Rockbands. Das Publikum, bestehend aus der eigenen Klasse und ihrer Lehrerin, amtierte gleichzeitig auch als Jury. Nach der ersten Runde wurden in beiden Klassen die zehn besten Sängerinnen und Sänger ausgewählt. Das Bibern war gross, die Spannung schier unerträglich. Wer hatte es geschafft? Nach dem Auszählen der Stimmen machte sich bei den einen grosse Erleichterung breit: Juhui, ich muss nicht mehr vorsingen. Oder: jeeh, ich bin weiter. Natürlich gab's unter den Ausgeschiedenen auch lange Gesichter: Es wäre halt schon toll gewesen...

Da waren's in jeder Klasse also nur noch zehn. Diese vorläufigen Gewinner hatten nun erneut eine Woche Zeit, ein

weiteres Lied zu lernen, welches sie mit Mikrofon, Verstärker und vorlaufender Videokamera vorsingen mussten. Was wir dann eine Woche später zu hören und zu sehen bekamen, war sensationell. Alle hatten sich mächtig in Szene gesetzt, ihre echten Vorbilder bekamen grosse Konkurrenz, die Mitschülerinnen und Mitschüler waren begeistert. Doch leider konnte nur die Hälfte die nächste Runde erreichen. Diesmal bildeten beide Klassen zusammen die Jury. Die fünf Glücklichen wurden erneut aufgefordert, innerhalb einer Woche ein neues Lied zu erlernen. Dies war nun die letzte Runde. Alle fünf wussten, dass nur zwei von ihnen Superstar werden konnten, und so gaben sie nochmals alles. Wer meint, die Liedtexte seien abgelesen worden, der hat sich mächtig getäuscht. Schon von der zweiten Runde an konnten die Sängerinnen und Sänger ihre Lieder auswendig. Ob diese deutsch oder englisch waren, spielte da gar keine Rolle. Nun erreichte die Show ihren Höhepunkt. Welche zwei durften sich bald als Superstars ihrer Klasse feiern lassen? Die Jury setzte sich diesmal aus einigen Lehrkräften zusammen. Beurteilt wurde nebst dem Gesang auch das Auftreten und die Aufmachung. Die Jurymitglieder waren völlig hingerissen von den Darbietungen, welche ihnen da gezeigt wurden. Doch die Regeln verlangten es so, nur zwei aus jeder Klasse konnten Superstar werden. Mit Höchstspannung warteten die Klassen auf die Ergebnisse. Mit tosendem Applaus und Sprechchören wurden zu guter Letzt die vier Stars gefeiert. Umarmungen und Freudentränen rundeten das Projekt ab. Vor den Sommerferien werden die Superstars und ihre Klassen ein schulhausinternes Abschlusskonzert durchführen, um ihre Lieder einem noch grösseren Publikum präsentieren zu können. Alexander und seine deutschen Kollegen werden vor Neid erblassen...

6. Klasse b und c aus Igis

Schimpfen im Forum?

Die 3. und 4. Klasse der Primarschule in Landquart bereiten sich seit geraumer Zeit auf ein Musical mit dem etwas aussergewöhnlichen Titel «Als die Tiere die Schimpfwörter leid waren» vor. Musikalisch werden die SchülerInnen dieser Klassen aus den eigenen Reihen aber auch von Musikschülern der Musikschule Landquart unterstützt. Das Musical wird am Dienstag, 3. und 10. Juni im Forum im Ried aufgeführt. Es wird hochdeutsch gesprochen und gesungen, nummerierte Sitzplätze können reserviert werden. Die genaueren Informationen entnehmen Sie bitte zu gegebenem Zeitpunkt den ausgehängten Plakaten. Die Beteiligten freuen sich schon jetzt auf einen gefüllten Saal.

Michael Eisel

SCHULE

MUSIKSCHULE MSLU

Benefiz-Konzerte

Unter dem Titel «2 Konzerte und 1 Dinner in 6 Variationen» spielten 20 Lehrkräfte der MSLU zugunsten des Stipendienfonds am Freitag, 14. Februar 2003 im Schloss Brandis, Maienfeld. Es wurde die Möglichkeit geboten, ein Konzert in 2 Blöcken, unterbrochen von einem «Dinner» zu geniessen, oder beide Konzerte bzw. nur je ein Konzert ohne Abendessen zu besuchen.

Kinder aus finanziell schwach gestellten Familien sind oft schon früh auf sich selbst gestellt, vor allem, wenn beide Elternteile berufstätig sind. Gerade hier leistet die Musikerziehung wertvolle Hilfe. Deshalb ist es dem Schulleiter und den Lehrkräften ein grosses Anliegen, dass diese äusserst wichtige Lebenserfahrung mit der Musik nicht nur von sozial privilegierten



Kindern gemacht werden kann. Der Stipendienfond ermöglicht es, dass bei Familien in Härtefällen in Zusammenarbeit mit der Pro Juventute ein Teil des Schulgeldes von der Musikschule übernommen werden kann.

Auch Musikschülerinnen und Schüler engagierten sich zusammen mit ihren Lehrkräften für dieses Projekt: Am 19. Februar 2003 gaben Gitarren- und PanflötenschülerInnen von *Damian Bellè* und *Conny Zeitberger* ein Konzert in der Reformierten Kirche Igis zugunsten des Stipendienfonds.

Diese Konzerte brachten total 2900 Franken ein. An dieser Stelle sei allen Mitwirkenden für ihr Engagement, allen Zuhörerinnen und Zuhörern für die grosszügige Kollekte sowie allen Gönnerinnen und Gönnern für Ihre Spende, die sie anstelle des Konzertbesuches einbezahlt haben, herzlichst gedankt.

Ein weiteres Benefiz-Konzert wird am Sonntag, 15. Juni 2003 mit den Solisten *Vreni Sailer*, Violine, und *Katriina Viinikainen* am Flügel im Evang. Kirchgemeindesaal Landquart durchgeführt.

Musig macha bringt's

Auf der neu eingerichteten Homepage der Musikschule Landquart und Umgebung, www.mslu.ch, finden Sie alle wichtigen Informationen über die Musikschule. Aber auch über das Sekretariat, Telefon 081 322 59 30, werden alle Fragen gerne beantwortet.

Zum Abschluss des laufenden Schuljahres werden mehrere gemischte Vorspiele organisiert und zwar in Malans am 30. Mai und in Maienfeld am 4. und 11. Juni. Neu am diesjährigen Aktivitätenprogramm ist die Durchführung eines Musikschulkonzertes für Fortgeschrittene am 21. Mai 2003 um 18.30 Uhr in der Aula im Feld in Zizers.

Unter dem Motto «Musig macha bringt's» sind alle Einwohner der elf Verbandsgemeinden ganz herzlich eingeladen. Die MusikschülerInnen werden Sie mit Melodien aus verschiedenen Stilrichtungen bezaubern und erfreuen. Überzeugen Sie sich selbst, dass «Musig macha» Ihnen und den Musizierenden wirklich etwas bringt.

Rosmarie Eisel

EVANG. KIRCHGEMEINDE

Ein Aufbruch zu neuen Ufern!

Seit fünf Monaten betreut Pfarrer *Andreas Kriesten* die evangelische Kirchgemeinde in Igis. FORUM bat Pfarrer Kriesten sich unserer Bevölkerung vorzustellen:

«In einer Thüringer Kleinstadt geboren und aufgewachsen, erlebte ich mitten in der Grundschulzeit den ersten Umbruch. Mein Vater wurde als Dozent an eine Hochschule nach Chemnitz (damals: Karl-Marx-Stadt) berufen, also zogen wir dorthin. In den höheren Schulklassen und während meiner

Berufsausbildung zum Elektromonteur mit Abitur, nahm die ideologische Politisierung des Unterrichts beständig zu. Mit dem uns überstülpten, recht einfach strukturierten Weltbild kam ich immer weniger zurecht.

Mit meinen Fragen fand ich, mit vielen Gleichgesinnten, Zuflucht in der Jugendarbeit der evangelischen Kirche. Wer sich zur Kirche hielt, wurde in der einstigen DDR, regional mit unterschiedlicher Härte, diskriminiert. Mit dem zunehmenden Sinn für Gerechtigkeit und Toleranz entwickelte sich dann auch mein Berufsziel – Pfarrer.

Nach dem Studium der Theologie in Leipzig, Naumburg und Wittenberg wurde ich Pfarrer in der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg. Als ich im Sommer 1988 in meine dritte Pfarrstelle, nach Eberswalde, 50 km nordöstlich von Berlin wechselte, nahmen die politischen Spannungen im Lande von Tag zu Tag zu. Tausende Menschen hatten Ausreisearträge nach Westdeutschland gestellt und sassen auf gepackten Koffern – so konnte es nicht weitergehen. Es formierte sich zunehmend ein politischer Widerstand – dabei wollte und konnte ich, trotz aller Ängste, die ich auch hatte, nicht abseits stehen. Dann ging alles unerwartet schnell – es kam die «Wende», die Mauer fiel.

Zunächst versuchte ich, neben dem Pfarramt, die Demokratisierung der Gesellschaft zu unterstützen. Es fehlte überall an Menschen, die bereit und fähig waren, Verantwortung zu übernehmen. Folglich stellte ich mich dieser Aufgabe ungeteilt und gab den Pfarrdienst vorübergehend auf. Schon nach kurzer Zeit stand ich in hoher politischer und kommunaler Verantwortung.

Ich wurde persönlicher Referent des Bundestagsabgeordneten Prof. Dr. I. Lieberoth, einem renommierten Bodenkundler, der mit seinem Mandat ebenfalls Neuland betrat. Ausserdem

wurde ich Fraktionsvorsitzender im Kreistag und in dieser Funktion Mitglied verschiedener Ausschüsse und Aufsichtsräte. Diese Zeit war geprägt von harter Arbeit, ständig neuen Einsichten, bitteren Erkenntnissen und kuriosen kommunalpolitischen Lösungen – die Wirtschaft in der Region zerbrach aus unterschiedlichsten Gründen, die Arbeitslosigkeit nahm rasant zu.

Als 1996 das Mandat des Bundestagsabgeordneten auslief, übernahm ich eine andere, bisher vernachlässigte Aufgabe: Das einst staatliche Gesundheitswesen befand sich in Auflösung. Für die Einrichtungen und deren Klienten – Behinderte, Nervenranke, Pflegebedürftige, Lernbehinderte und andere hilfebedürftige Personen – mussten umgehend neue Träger gefunden werden. Ich bewarb mich erfolgreich um die Stelle eines Geschäftsführers einer der grossen Wohlfahrtsverbände und vertrat dessen Interessen bei der Umgestaltung der sozialen Struktur im ganzen Nordosten des Landes Brandenburg. Zuletzt betreute ich über 60 Vereine und gemeinnützige Gesellschaften mit über 1500 Arbeitsplätzen in allen Bereichen sozialer Arbeit.

Die Zeit von 1990 bis 2002 bescherte den Bürgern aller Altersgruppen der einstigen DDR einen enormen Veränderungsdruck – alles war einem permanenten Wandel unterworfen, Bisheriges brach weg, Neues wurde gegründet, auch für den zwischenmenschlichen Bereich ergaben sich viele radikale Änderungen. So musste ich das Scheitern meiner Ehe hinnehmen. Auch die Erfahrung, dass viele mutige Streiter aus der Wendezeit unter «die Räder» kamen, machte mich betroffen: Sie waren erschöpft, verloren ihre Arbeit, wurden von neuen Interessengruppen verdrängt und manch einer der einst ungeliebten Staatsdiener hingegen kam wieder zu neuem Reichtum und Macht.

Drei meiner vier Kinder waren inzwischen erwachsen, der jüngste Sohn wohnte bei mir. Gemeinsam entschieden wir uns, einen neuen Anfang zu suchen. Durch das Internet erfuhr ich von freien Pfarrstellen im Kanton Graubünden. Ich kannte nur die nordwestliche Schweiz seit Jahren, durch meine dort wohnenden Freunde. So beflügelt, nahm ich Kontakt auf – und dann ging wieder alles ganz schnell: Der Vorstand der reformierten Kirchgemeinde Igis-Landquart lud mich zum ersten Gespräch ein. Ich wusste noch nicht, wo Igis-Landquart liegt. Als ich, von Basel kommend, das Rheintal erreichte, fühlte ich mich in der Landschaft sofort wohl und geborgen. Meine Begegnungen mit dem Vorstand und Gemeindegliedern verliefen sehr angenehm, meine vorsichtigen Erwartungen wurden in jeder Hinsicht übertroffen. Die notwendigen Formalitäten waren schnell erledigt – ich wurde gewählt – da bin ich nun, zusammen mit meinem Sohn.



Natürlich kostet es auch Mühe, sich hier zurechtzufinden und einzuleben und es gibt viel Arbeit – in der Kirchgemeinde, im Pfarrgarten, im Haus und für meinen Sohn, in der Schule. Aber wir sind von Menschen umgeben, die uns gerne mit Rat und Tat zur Seite stehen und wir fühlen uns hier «sauwohl» (darf man das Wort verwenden?).

Manchmal gibt es im Leben Krisen und bittere Erfahrungen – aber durchleben wir diese, dann kommen wir wei-

20 Jahre

Im Herbst 1983 wurde die Spielgruppe Landquart durch *Vreni Wick* und *Theres Rudolfin* in einem leerstehenden Raum des Doppelkindergartens an der Ringstrasse in Landquart eröffnet. Es war keine leichte Aufgabe bei der Gemeinde sowie auch beim Schulrat Unterstützung für dieses wichtige Angebot zu finden. Da jedoch in unserer Gemeinde nur ein Jahr Kindergarten angeboten werden konnte, schien dies aus finanzieller Sicht dann doch eine gute Sache zu werden.

Silvia Bebi und *Silvana Rutz* starteten als erste Spielgruppenleiterinnen mit einer kleinen Gruppe Kinder. Im Jahre 1989 übernahm der Frauenverein Landquart die Trägerschaft der

Spielgruppe. Die Raummiete wurde durch die Gemeinde übernommen. Somit konnte der Elternbeitrag so angesetzt werden, dass es für alle Familien in Landquart möglich war, ihre Kinder für die Spielgruppe anzumelden.

Noch heute ist die Spielgruppe an der Ringstrasse zu finden und ist aus unserem Dorfe kaum mehr wegzudenken.

Zurzeit werden die 4-jährigen Kinder von *Barbara Maissen*, *Silvia Heinz* und *Petra Widmer* betreut. Einmal in der Woche treffen sich die einzelnen Gruppen zum Spielen, Basteln, Singen und um Freundschaften zu schliessen.

Die 5-jährigen Kinder, betreut durch *Gaby Meuli* und *Marina Zortea*, besuchen an zwei halben Tagen in der Woche die Spielgruppe. Hier ist man bemüht, den Übertritt in den Kindergarten zu erleichtern.

Zum 20-jährigen Jubiläum der Spielgruppe Landquart wird beim Gelände des Kindergartens an der Ringstrasse ein Fest organisiert. Dieser Anlass findet am Samstag, 13. September 2003 statt. Viele Aktivitäten stehen für die Kinder bereit und eine Festwirtschaft wird für das leibliche Wohl sorgen. Kleine und grosse Besucher freuen sich schon heute darauf.

Denise Sinito und *Marina Zortea*

MITTAGSTISCH IGIS

Sinnvolles Angebot

Der Mittagstisch von Igis durfte in den letzten Monaten an einigen Anlässen teilnehmen, um sein Budget ein wenig aufzubessern. Bei der Spielplatzeinweihung wurde mit Büchenschüssen den Kindern Freude bereitet. Es war erfrischend zu sehen, wie auch in der heutigen Zeit eine Superstimmung mit diesem altbewährten Spiel entstand. Die Preise wurden grosszügigerweise von der ÖKK, der Raiffeisenbank, der Kantonalbank und dem Spielwarengeschäft Schmid zur Verfügung gestellt. Im April

ter – mit uns selbst. Denen, die mir auf meinem Weg hilfreich beiseite stehen, sage ich hiermit ein herzliches «Danke-schön!». Allen anderen Mitbürgern von Igis und Landquart, ganz gleich welcher Konfession und welchen Alters, möchte ich ein Wort des Theologen D. Bonhoeffer zitieren, was mir im Auf und Ab meines Lebens, immer wieder Mut gegeben hat:

«Nicht das Beliebige, sondern das Rechte tun und wagen, nicht im Möglichen schweben, das Wirkliche tapfer ergreifen, nicht in der Flucht der Gedanken, allein in der Tat ist die Freiheit. Tritt aus ängstlichem Zögern heraus in den Sturm des Geschehens, nur von Gottes Gebot und deinem Glauben getragen, und die Freiheit wird deinen Geist jauchzend empfangen.»

Andreas Kriesten

Fotorätsel

Gewinnen Sie zwei Flexi-Cards im Wert von je Fr. 32.–

An welcher Wegkreuzung in Landquart steht diese Signaltafel?



Senden Sie die Lösung bis spätestens 30. Juni 2003 auf einer Postkarte an Redaktion FORUM, Ratbaus, 7206 Igis.

Auflösung des letzten Rätsels:

Rudolf, Heizer, Bettlerbüchel, Wasser, Othmar, Höfliger, Naturfreunde, Holzinger, Älpliweg, Umzüge, Sportshop, Eichen, Recycling, Abfallentsorgung, Biedermann, Brändli, Riedmühle, Untervazer, Claro, Heinrich.

Lösungswort: RhB Wohnhäuserabbruch

Gewinnerin: Raffaella Spescha, Castaletweg 39, 7206 Igis

lud die Firma Würth alle Vereine der Gemeinde ein, ihren Tag der offenen Tür mitzugestalten. Dank der unkomplizierten Zusammenarbeit mit der Frisco, konnte den Gästen ein Glacesortiment angeboten werden. An jedem Frühlingmarkt sorgt der Mittagstisch mit dem Glücksrad für Stimmung.

Jede Möglichkeit wird wahrgenommen, die Finanzen aufzubessern und dennoch wird es jedes Jahr schwieriger, eine ausgeglichene Rechnung zu erreichen. Vor den Sommerferien wird deshalb ein Brief an alle Haushaltungen geschickt, worin sich der Mittagstisch vorstellt und Sie um Unterstützung bitten wird.

Der Mittagstisch wird jeweils am Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 10.00 Uhr bis 13.30 Uhr angeboten. Anmeldungen können bis 10.00 Uhr des jeweiligen Tages in den Briefkasten beim Gemeindesaal eingeworfen werden. Ein Mittagessen und die Betreuung, inklusive Aufgabenhilfe, kostet 7 Franken. Weitere Informationen erhalten Sie bei *Cornelia Cabiallavetta*, Telefon 081 322 16 16.

Cornelia Cabiallavetta

FRAUENVEREIN IGIS

Kinderhort

Jedermann, und ganz bestimmt jede Frau weiss, wie eingespannt eine Mutter mit kleinen Kindern ist. Es fehlt an Freiraum und sei es für solche Kleinigkeiten wie Arztbesuch, Coiffeur, Einkauf und nicht zuletzt um einfach mal wieder frei durchzuatmen und die Seele baumeln zu lassen, wenigstens für zwei, drei Stunden.

Aus diesem Grund hat der Frauenverein Igis 1994 den Kinderhort ins Leben gerufen. Jeden zweiten und vierten Freitag im Monat, Schulferien ausgenommen, werden von 13.30 Uhr bis 16.30 Uhr Kinder von null bis sechs Jahren liebevoll betreut.

Für zwei Franken pro Kind und Stunde erhalten die Kinder so die Möglichkeit, mit Gleichaltrigen zu spielen, zu basteln, zu zeichnen und ein z'Vieri ist auch noch inbegriffen.

Der Frauenverein Igis und sein Kinderhort-Team würden sich freuen, auch Ihr Kind/Ihre Kinder ab und zu betreuen zu dürfen. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Für weitere Auskünfte

wenden Sie sich bitte an *Claudia Decurtins*, Telefon 081 322 86 22.

Übrigens, am 4. Juni organisiert der Frauenverein auf dem Schulhausplatz in Igis einen Kinder-Gänggelimarkt. Von 13.30 bis 16.00 Uhr darf nach Herzenslust gekauft und verkauft werden. Alle Kinder sind herzlich dazu eingeladen.

Andrea Hausherr

WALDSPIELGRUPPE GANDA

Zusätzlicher Nachmittag

Die Waldspielgruppe Ganda möchte ab August 2003 für 3- bis 6-jährige Kinder einen zusätzlichen Waldspielgruppen-Nachmittag anbieten. Kinder, die nicht regelmässig in die Waldspielgruppe kommen können, haben die Möglichkeit, jeweils am ersten und dritten Freitag des Monats, von 13.30–15.30 Uhr die Waldspielgruppe zu besuchen.

Das Treffen findet bei jeder Witterung statt, aber mit der richtigen Kleidung macht der Aufenthalt im Freien jederzeit Freude. Die Natur bietet unendlich viele Sachen an, und die Spielmöglichkeiten sind nahezu unbegrenzt. Die

Kinder sollen Spass und Freude am Aufenthalt in der Natur gewinnen.

Die Leiterin *Elke Lendi* wird von der ausgebildeten Spielgruppenleiterin *Alexandra Nüssler* und von der Tagesmutter *Martina Dürr* unterstützt. Ebenfalls mit von der Partie sind wieder die beiden Hunde Kimba und Lucy. Mit ihnen lernen die Kinder den normalen Umgang und das Respektieren der Tiere. Die Waldspielgruppe Ganda ist für die 3- bis 6-jährigen Kinder gedacht, auch für solche aus anderen Gemeinden.

Start ist am 26. August 2003, jeweils dienstags, 13.30–15.30 Uhr und mittwochs, 09.00–11.00 Uhr.

Wenn Ihr Interesse geweckt wurde, melden Sie sich bei Elke Lendi, Telefon 081 322 66 49.

Elke Lendi

NACHRICHTEN



Stabübergabe

Es war im Frühjahr 1992 als *Renate* und *Hansjörg Gujan* daran gingen, die Idee einer Ludothek in Landquart in die Tat umzusetzen. Mit der eigentlichen Bedürfnisabklärung in der Gemeinde, mit der Suche nach Sponsoren, mit dem Aktivieren von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen oder auch mit dem Umbau des Lokals vergingen etliche Wochen.



Dank der grossen Unterstützung aus der Bevölkerung, dem Gewerbe und sonstigen Institutionen konnte fast ein Jahr später, genau am 26./27. Februar 1993 die Ludothek am Blütenweg eröffnet werden. Mehr als zehn engagierte und aktive Helferinnen kümmerten sich um die reibungslose Ausleihe der anfänglich rund 500 Spiele und etwa 100 Spielsachen oder halfen tatkräftig an diversen Anlässen wie Märkten, Nationalen Spieltagen, am Dorffest, an Firmenanlässen und anderen mit.

Nach 10-jähriger intensiver «Ludoarbeit» werden nun Renate und Hansjörg Gujan die Leitung der Ludothek in neue Hände übergeben. *Carla Bernauer* hat sich bereit erklärt, diese an-

spruchsvolle und ehrenamtliche Aufgabe ab dem kommenden Sommer zu übernehmen. Mit einem «eingespielten» Team wird sie das mittlerweile auf rund 1000 Stück angewachsene Spielsortiment pflegen und verwalten.

An dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön an die beiden Initianten, Renate und Hansjörg Gujan, sowie an all die anderen engagierten Mitarbeiterinnen, die während den letzten Jahren mit Rat und Tat die Idee der Ludothek unterstützt und mitgetragen haben. Für die Zukunft dem ganzen Team alles Gute, Erfolg und viele zufriedene Kunden, «the game's not over».

Um die Ludothek Landquart weiterhin erfolgreich betreiben zu können sind dringend MitarbeiterInnen gesucht.

Wer Interesse an dieser ehrenamtlichen Mitarbeit hat, melde sich bei Frau Carla Bernauer, Telefon 081 322 60 26.

FRAUENVEREIN LANDQUART

Unsichere Zukunft

Die Grundziele des Frauenvereins Landquart sind seit der Gründung im Jahre 1904 dieselben geblieben. Im Mittelpunkt steht der Mensch, die Geselligkeit, die Kontaktpflege unter den Frauen, die Förderung und Unterstützung sozialer Einrichtungen.

Doch die Zeiten haben sich geändert, und das Interesse am Vereinsleben in unserem Dorf hat stark nachgelassen.

Seit der Kindergarten im Jahre 1989 ganz der Gemeinde übergeben werden konnte, hat sich die Mitgliederzahl des Vereins Jahr für Jahr reduziert. Neueintritte gab es praktisch keine mehr. Die zurzeit 200 Mitglieder beziehen mehr oder weniger längst ihre AHV und sind dankbar, wenn sie in unseren

Schulen keine Pausenmilch mehr aus-schenken müssen.

Konsumiert wird fleissig von den Angeboten, sei es im Bereich Spielgruppe, Mütterberatung, Pausenmilch oder Kinderhüeti. Leider lassen sich sehr wenige Frauen finden, welche heute noch bereit sind, freiwillige Arbeit zu leisten. Selbst die Tatsache, dass es ums Wohl in der Gemeinde geht, vermag die jungen Frauen aus Landquart nicht zu begeistern. Vielleicht liegt es daran, weil diese Arbeit nicht bezahlt werden kann. Da hilft auch der Spruch, Freiwilligen-Arbeit kann auch sehr befriedigend sein, nichts!

Der Vorstand hat in den letzten drei Jahren versucht, mit diversen Aktivitäten das Vereinsleben wieder lebendiger zu gestalten, jedoch ohne grossen Erfolg.

An der Generalversammlung vom 6. März 2003 hat sich der siebenköpfige Vorstand nochmals für ein Jahr zur Verfügung gestellt, damit der Verein sein 100-jähriges Jubiläum im Jahr 2004 feiern kann. Sollten sich bis dahin keine neuen Vorstandsfrauen, sowie jüngere Mitglieder finden lassen, die diese Aufgaben übernehmen, hiesse es nach jahrzehntelanger, erfolgreicher Arbeit Abschied zu nehmen, Abschied zu nehmen von einem Verein, welcher sicherlich viel Gutes für unsere Gemeinde beigetragen hat.

Annina Karrer, Marina Zortea

IMPRESSUM

FORUM erscheint viermal jährlich.

Herausgeberin: Gemeinde Igis

Satz/Druck: Druckerei Landquart VBA

Redaktionsteam: Alice Nett Singer (ne),

Ursula Spescha (us) und

Cornelius Raeber (cr)

Fotos: Peter Manser, Igis

Graphisches Konzept:

Rolf Vieli

Atelier WORTbild

Maienfeld

Redaktionsadresse:

FORUM, Rathaus

7206 Igis

redaktion.forum@igis.ch

GEMEINDE

Igis

RHÄTISCHE BAHN

Bahnladen

Gibt es in Landquart einen Bahnladen? Noch nie gehört? Etwas abseits des Kundenstromes der Bahnhofstrasse befindet sich diese kleine Attraktion im 1. Untergeschoss der Hauptwerkstätte in Landquart. Auf wenigen Quadratmetern werden rund 300 verschiedene Artikel in Preisklassen von einem Franken bis 500 Franken, von Wanderkarten, T-Shirts, CD-Roms, Rucksäcken, Modelleisenbahnen bis RhB-Büchern gelagert und angeboten, alles Artikel, die im Zusammenhang mit der Marke RhB stehen. Per Fax, E-mail, gewöhnlichem Bestellformular oder seit neustem per Internet landen Bestellungen aus der ganzen Welt in Landquart. Die Bestellmöglichkeiten per Internet werden laufend ausgebaut, um möglichst optimale Bestellabläufe zu erreichen. Die Herren *Christoph Felix* und *Marcel Gruber* sind dafür verantwortlich,

dass die richtigen Artikel zu den richtigen Kunden gelangen. Neben den «Bahn-Freaks» sind auch Tourismusbüros, Reiseveranstalter und die verschiedenen RhB-Stationen Abnehmer des Sortimentes. Renner sind die jährlichen RhB-Kalender aber auch Bahnvideos und -DVD's.



1980 haben grössere Bahnhöfe wie Davos, St. Moritz, Arosa oder Disentis damit begonnen, Wanderbücher und Wanderkarten zu verkaufen. Dank des grossen Erfolges wurde dieses Angebot auf immer mehr Bahnhöfe und Sta-

tionen ausgedehnt. Im Zusammenhang mit der 100-Jahr-Feier der RhB im Jahre 1988 wurde der eigentliche Bahnladen lanciert. In Form eines Bahnwagens bereiste er das gesamte Netz der Rhätischen Bahn und nahm an unzähligen Festen und Anlässen teil. Der Erfolg war riesig. Trotzdem geriet dieses attraktive Angebot etwas in Vergessenheit und nur dank der Initiative eines Marketing-Mitarbeiters der RhB wurde diese Dienstleistung über die Drucksachenzentrale der RhB in Chur weitergeführt. Am 1.1.1991 wurde dann die Verantwortung des «heimatlosen» Bahnladens der RhB-Materialwirtschaft in Landquart übertragen. 1998 konnte die Generalvertretung des englischen Bahnvideo-Produzenten MITV übernommen werden. Um schneller und ohne Zollformalitäten ins Ausland liefern zu können, wurde vor drei Jahren eine Zweigniederlassung des Bahnladens mit einem kleinen Teil des Sortimentes in Süddeutschland eingerichtet.

Für interessierte Kunden ist der Bahnladen zu folgenden Zeiten geöffnet: Montag bis Freitag, 09.00 bis 11.30 Uhr und von 14.00 bis 16.00 Uhr. Kontaktadressen sind bahnladen@rhb.ch, www.rhb.ch/bahnladen oder Fax 081 288 23 78.

GEMISCHTER CHOR IGIS

In St. Antönien

Die Bergwelt von St. Antönien empfing am 22. März bei strahlendem Wetter die Chormitglieder aus Igis. Nach dem Bezug der Unterkunft begann die Probearbeit, der eigentliche Zweck des Zusammenseins, natürlich unterbrochen von den notwendigen Verschnaufpausen.

Nach dem ausgezeichneten Nachtessen wurde nochmals eine Stunde lang singend Kalorien verbrannt, um anschliessend einen gemütlichen Abend zu geniessen. Dank den musikalischen Einlagen des Dirigenten und Darbietungen der Chormitglieder kam schnell die gewohnt fröhliche Stimmung auf.

An dieses Proben-Wochenende erinnern sich die Sängerinnen und Sänger samt Dirigent mit grosser Freude und Genugtuung.

Es ist dem Gemischten Chor Igis gelungen, in wenigen Monaten eine tolle Zusammenarbeit zwischen Chor und Dirigenten aufzubauen. *Heinz Wurster* fordert einiges, und die Fortschritte sind hörbar. Die Atmosphäre ist trotzdem locker, und der Spass kommt nicht zu kurz.

Neue SängerInnen sind jederzeit auch zum Schnuppern herzlich willkommen. Auskunft erteilen *Nadia Steier*, Telefon 081 322 11 41, *Chris Cabiallavetta*, Tel. 081 322 16 16 oder die Internetadresse: <http://gem-chor-igis.musikfuehrer.ch>.

Chris Cabiallavetta

HGVL

Frühlingsfest zum Muttertag

Dank dem Einsatz aller Beteiligten kann das erste Landquarter Frühlingsfest unter der Regie des HGVL als voller Erfolg verbucht werden. Es hat bei der Bevölkerung weit über unser Einzugsgebiet hinaus erfreulichen Anklang gefunden.

Der Publikumsaufmarsch gab den Organisatoren die Bestätigung, dass sie mit ihrem Konzept richtig liegen und Landquart als Standort für die Präsen-

tation von Handwerk, Hobby, Spiel und Spass sehr geeignet ist. Dies zeigte sich auch dadurch, dass nicht nur einheimische Besucher die Bahnhofstrasse rauf und runter schlenderten, sondern auch sehr viele Auswärtige.

Auf jeden Fall konnten die Teilnehmer des Landquarter Frühlingfestes positive Eindrücke mit nach Hause nehmen, besten Dank für den Einsatz.

Anlässlich der diesjährigen Generalversammlung hat der Handels- und Gewerbeverein Landquart und Umgebung das Patronat und die Organisation des bereits zur Tradition gewordenen Frühlingmarktes vom «gestorbenen» Verkehrsverein übernommen.

Der HGVL ist damit in der Gemeinde für diverse gesellschaftliche Anlässe verantwortlich, die zum festen Erscheinungsbild von Igis und Landquart gehören. Der HGVL ist stolz auf seine Anlässe wie Frühlingfest, Herbstmarkt, Weihnachtsbeleuchtung und die Landquarter Mäss und dass diese Angebote in der Region auch gesellschaftliche Bedeutung haben. Es ist motivierend, wenn diese Ideen bei der Bevölkerung Anklang finden. Es gibt den Verantwortlichen die Bestätigung, dass es richtig ist, wirtschaftliche Energie auch in Zukunft an einem Standort einzusetzen der vom Volk gestützt wird. Bis zum nächsten Anlass.

OK Landquarter Frühlingfest

Hansjörg Gujan

IHR STANDPUNKT

Unter der Rubrik «Standpunkte» können Sie, liebe Leserinnen und Leser, Ihre Ansicht zu Fragen von öffentlichem Interesse äussern. Je kürzer und prägnanter Ihre Zuschrift ist, desto eher kann sie publiziert werden.

Bitte vergessen Sie nicht, Ihren Vornamen, Ihren Namen und Ihre Adresse anzugeben. Über Auswahl und Kürzungen der Beiträge entscheidet das Redaktionsteam.

Ihr Beitrag für die Rubrik «Standpunkte» ist an folgende Adresse zu senden:
FORUM, Rathaus, 7206 Igis,
redaktion.forum@igis.ch.

Redaktionsschluss für das nächste FORUM ist der 21. Juli 2003.

VERANSTALTUNGEN

MAI

27. **Konzert: Spiel Geb Inf Rgt 37** Forum im Ried

JUNI

2.	Lesezirkel	Gemeindebibliothek	Frauenverein Igis und Bibliotheksteam
2.	Sommerleseabend	Höflibeiz, Igis	Kath. Frauenbund
3.	Musical: «Als die Tiere die Schimpfwörter leid waren»	Forum im Ried	Primarschule Landquart/Musikschule
3.	«Am gleichen Tisch»	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
4.	Kinder-Gänggeli Markt	Schulhausplatz Igis	Frauenverein Igis
4.	Kinderhüte	Spielgruppe	Frauenverein Landquart
7.	CH-Sprint Regionalfinal	Bahnhofstrasse	Turnvereine Landquart/Zizers
10.	Musical: «Als die Tiere die Schimpfwörter leid waren»	Forum im Ried	Primarschule Landquart/Musikschule Landquart
12.	Do-Treff für SeniorInnen	Bürgersaal	Frauenverein Igis
13.	Kinderhort	Im Tenn	Frauenverein Igis
15.	Benefiz-Konzert	Evang. Kirchgemeinde-saal, Landquart	Musikschule Landquart
16.	Muki-Treff: Ausflug ins Blaue		Kath. Frauenbund
17.	Kinderhüte	Spielgruppe	Frauenverein Landquart
24.	Vortrag: Zurück zur Gesundheit – die Essenz des Lebens	Forum im Ried	
25.	Gemeindeversammlung	Forum im Ried	
27.	Kinderhort	Im Tenn	Frauenverein Igis

AUGUST

8.	Konzert: Jugendblasorchester	Forum im Ried	
30.	Erdgas Athletic Cup	Sportplatz Ried	Turnverein Landquart

SEPTEMBER

3.	Kinderhüte	Spielgruppe	Frauenverein Landquart
6.	Herbstmarkt	Bahnhofstrasse Landquart	
7.	Seifenkistenrennen		Skiclub Igis
13.	Jubiläumsfest Spielgruppe Landquart	Kindergarten Ringstrasse	Frauenverein Landquart
17.	Kinderhüte	Spielgruppe	Frauenverein Landquart
27./28.	Mineralienbörse	Forum im Ried	

OKTOBER

1.	Kinderhüte	Spielgruppe	Frauenverein Landquart
6.	Peach Weber: «Gigelisuppe»	Forum im Ried	
18.	Linedance Event mit den Nevadas	Forum im Ried	

NOVEMBER

5.	Kinderhüte	Spielgruppe	Frauenverein Landquart
11.	Räbaliechtli-Umzug		Schule und Elternhaus
15.	Turnerunterhaltung	Forum im Ried	Turnvereine Igis

Bitte melden Sie Ihre öffentlichen Veranstaltungen an die Redaktionsadresse.